

1,4 Millionen fürs neue Freibad

Wie eine Gemeinschaft so richtig Gas gibt: Im Oktober soll in Dreisdorf angebadet werden

Karina Dreyer

DREISDORF Dreisdorfs Bürgermeister Tim Friedrichsen ist mächtig stolz. Mutig entschied die Gemeindevertretung der rund 1200 Einwohner im vergangenen Jahr, das seit 2022 geschlossene Freibad für 1,4 Millionen Euro neu zu bauen. Im März wurde alles abgerissen, dann rollten flott die Bagger an. Im Oktober soll angebadet werden.

Dreisdorfer packen beim Neubau mit an

„Das läuft hier! Es haben die richtigen Leute die Koordination übernommen. Solche Handwerker zu haben, ist Gold wert“, sagt Friedrichsen und meint damit vor allem die Gemeindevorteiler Tim Thomsen und Sven Jessen, dessen beiden Brüder Timo und



Noch ist das Freibad in Dreisdorf eine große Baustelle, doch im Oktober soll im neuen Freibad endlich angebadet werden.

Nils ebenso mit anfangen, „ohne die wären wir noch lange nicht so weit“.

„Jeder bringt sein Werkzeug mit“, sagt Sven Jessen. Das kann auch ein Bagger sein. Und so wird alles, bis auf die Technik, Betonarbeiten und Folie, selbst gemacht. „Zugesagt hätte

uns das niemand“, sagt Tim Thomsen auch mit Blick auf die Spendengelder. Insgesamt kamen 100.000 Euro durch größere Veranstaltungen und kleinere Sammlungen zusammen.

Die Gemeinde muss bis Ende 2025 Gas geben, denn sonst fließen die Förder-



Das im Jahr 2022 geschlossene Freibad wird für 1,4 Millionen Euro neu gebaut. Viele Arbeiten stemmt die Gemeinde selbst.

mittel des Landes in Höhe von rund 100.000 Euro nicht und somit auch nicht die 450 Kubikmeter Wasser für das große Becken, das genauso groß wird wie das alte. Die Nachbargemeinden und Kooperationspartner Ahrenshöft und Bohmstedt geben Geld hinzu: Ah-

renshöft 90.000 Euro und Bohmstedt beteiligt sich mit 30 Prozent der Kosten, maximal 300.000 Euro.

Hinzu kommen 75.000 Euro von der Aktiv-Region, da Strom- und Wasserversorgung zusammen mit dem Sportlerheim auf dem benachbarten Grundstück

laufen wird. „Den Rest trägt Dreisdorf und wir tun alles dafür, dass wir das hinkommen“, so Sven Jessen. Und dabei geht es um Materialkosten, auch wenn „viele wiederverwertet wird“.

Weitere Helfer werden gesucht

Am 19. Juli soll der Technikraum aufgebaut werden. Damit auch alles andere im Zeitplan bleibt, braucht es noch helfende Hände, gerne von jüngeren Leuten. Bedarf besteht an Handwerkern für Pflasterarbeiten oder zum Verblenden. Was es dafür gibt? „Das ist so ein richtig schönes Gefühl, was für die Gemeinde zu tun“, sagt Jessen. Und viel positives Feedback und Anfragen aus anderen Gemeinden, wie sie das alles bewerkstelligen, gibt es auch.